

Unsere Ziele

Die IG Lebenszyklus Bau wird ein Innovationslabor für „Digitales Planen, Bauen und Betreiben“ im Rahmen der aktuell 7. Ausschreibung der “Stadt der Zukunft” einreichen, welches folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von Arbeits- und Projektgemeinschaften, in denen gemeinsames Lernen und Entwickeln an konkreten BIM Projekten stattfindet
- Bereitstellung von Wissen für ganz Österreich (und perspektivisch darüber hinaus) mittels einer digitalen Plattform und vor-Ort Workshops in Regionalkreisen
- Anstoßen von Innovationsprozessen aus erkannten Problemen heraus, welche die beteiligten Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stärken

Bewährter Innovationsprozess für erfolgreiche Bauprojekte



Aufbauend auf dem K.O.P.T.¹-Modell erfolgreicher Bauprojekte – den vier Säulen Kultur, Organisation, Prozesse und Technologie – wurde 2018 der neuartige Innovationsprozess DBS-Club (Digital Building Solutions) gestartet. In vier Phasen werden durch einen Open-Innovation Ansatz Probleme und offene Forschungsfragen eruiert (Phase 1: Digital Visions). Diese

werden anschließend kategorisiert, priorisiert und in konkrete Innovation Challenges überführt (Phase 2: Create). Nach einer anschließenden Konsortialbildung werden neue Lösungsansätze, in Form von Produkten und Dienstleistungen, erarbeitet (Phase 3: Develop). Die Ergebnisse werden in Form von Prototypen und Pilotprojekten demonstriert (Phase 4: Pilot).

Der bewährte Innovationsprozess DBS-Club wird im Fall einer erfolgreichen Projektbewilligung in das Innovationslabor überführt.

¹ Kultur Organisation Prozesse Technologie (K.O.P.T.) Modell zur erfolgreichen Projektarbeit in der digitalisierten Immobilienwelt – siehe www.ig-lebenszyklus.at

INNOVATIONSLABOR „DIGITALES PLANEN, BAUEN UND BETREIBEN“

Herausforderung der Digitalisierung in der Bau- und Immobilienwirtschaft

Das Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Quartieren wird zukünftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt. Digitale Technologien bieten große Optimierungspotentiale für alle Beteiligten und Branchenpartner, stellen die Bau- und Immobilienwelt aber auch vor neue Herausforderungen (Interoperabilität, Durchgängigkeit der Modelle, neue Skills und Prozesse etc.). Damit die Potentiale genutzt werden können, muss integral an einer neuen Kultur des Vertrauens gearbeitet werden. Unsere Thesen:

- 1. Technische Innovation kann nur gelingen, wenn Kultur-, Organisations-, Prozesswissen und Technologiekenntnis verankert sind**
- 2. Schwarmintelligenz nutzen: Sonst läuft die Immobilienbranche Gefahr, die Organisation des Bauprozesses an branchenfremde oder wenige Großunternehmen zu verlieren**

Programm „Stadt der Zukunft“ 7. Ausschreibung

Mit der 7. Ausschreibung des Programms “Stadt der Zukunft” ist der Aufbau und Betrieb eines Innovationslabors „Digitales Planen, Bauen und Betreiben“ ausgeschrieben.

Das Innovationslabor soll **durch die Bereitstellung von FTI-Infrastruktur und aktivem Wissenstransfer die durchgängige Digitalisierung der Prozesskette im Bauwesen stärken und demonstrieren.**

Laufzeit	5 Jahre
Förderung	€ 1,5 Mio., entspricht 50% Förderquote
Art	Nicht-Wirtschaftlich
Deadline Einreichung	30.01.2020
Einreichung über	Betreiber-gesellschaft der IG Lebenszyklus Bau

Unsere Leistungen

- Wir nutzen die Schwarmintelligenz von KMUs über Kooperationsnetzwerke der regionalen Wirtschaftsagenturen und Innovationscluster
- Wir organisieren agile Kooperation im bewährten Innovationsprozess des DBS-Clubs
- Wir nutzen vorhandene Expertise zu den Säulen erfolgreicher Bauprojekte aus 8 Jahren IG Lebenszyklus Bau, Österreichs größtem Bauherrennetzwerk
- Wir denken rückwärts FIM2BIM und leiten BIM-Spezifikationen in der Planung aus den Anforderungen im Betrieb ab
- Wir praktizieren vernetztes Lernen an konkreten Open-BIM Projekten mit unseren bundesweiten Kooperationspartnern
- Wir fördern Standardisierung über enge Kooperation mit der künftigen Betreibergesellschaft des BIM-Merkmalsservers

Eine eigene Betreibergesellschaft wird den Aufbau und die Bereitstellung von realen Entwicklungs- und Demonstrationsumgebungen vorantreiben und durchführen. BIM-basierte Innovationsvorhaben aus Planung, Errichtung, Betrieb, und Rückbau sowie smarte Technologien und die zugehörigen Prozesse, Modelle, Tools etc. können im Echtbetrieb oder in echtbetriebsnahen Situationen praktisch erprobt und weiterentwickelt werden.

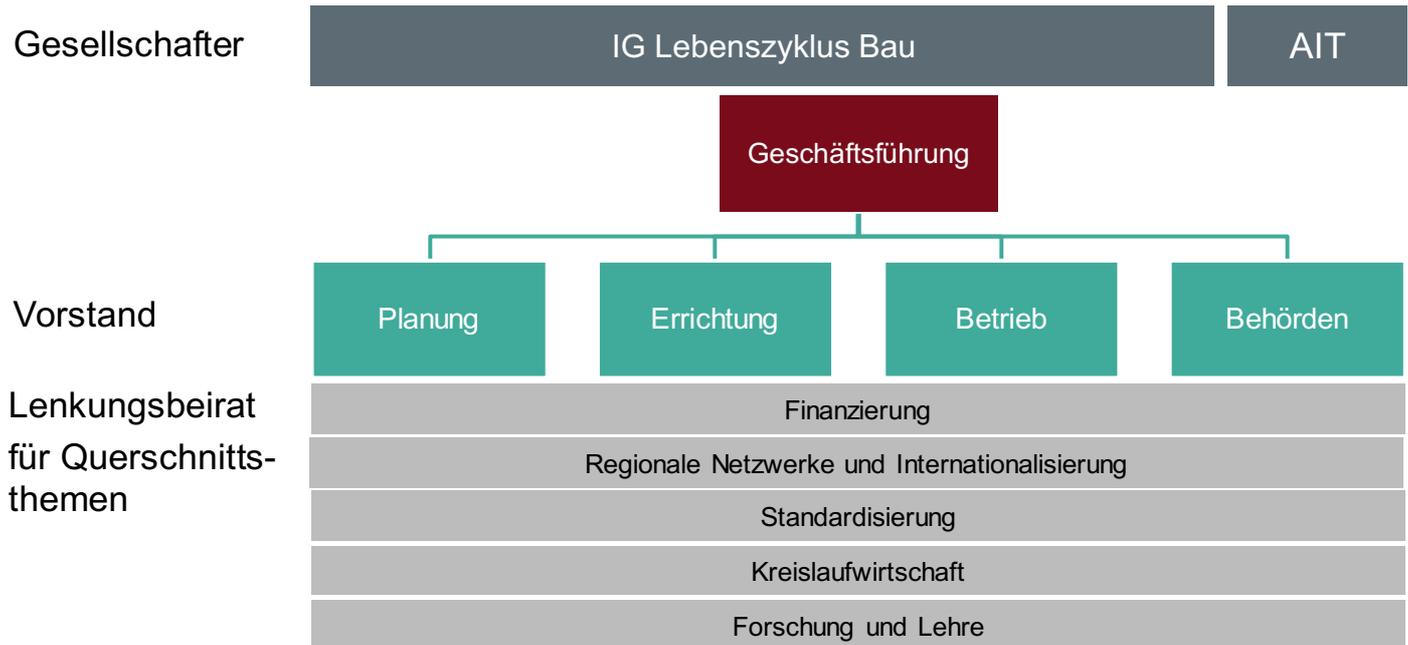
Durch österreichweite Pilot- und Lernprojekte agiert das Innovationslabor über alle Fachdisziplinen (Planen, Errichten, Betreiben, Rückbau einschl. Bauverwaltung) hinweg und liefert damit konkrete Zielbeiträge zum Programm „Stadt der Zukunft“.

Es werden geplante und laufende F&E-Aktivitäten koordiniert und beraten. Die Akteure des Innovationslabors sorgen für die notwendige Vernetzung im österreichischen Innovationssystem.

Der neue, unverwechselbare Innovationsansatz (Digital Visions, Co-Creation, Develop, Pilot) bietet eine breite Vernetzung der Akteure innerhalb gesamten Lebenszykluskette und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen. Insbesondere erlaubt der Ansatz einen niederschweligen Einstieg für jene, die sich noch nicht mit der digitalen Transformation befassen bzw. die schwer zu erreichen sind (z.B. KMUs, Handwerksbetriebe).

Die überregionale und internationale Sichtbarkeit österreichischer Innovationsvorhaben wird durch Kooperationen mit Universitäten, internationalen Plattformen und der 2023 in Wien geplanten Internationalen Bauausstellung IBA gewährleistet.

Die Organisationsstruktur



Nach erfolgreicher Projektbeurteilung erfolgt die Gründung einer neuen non-profit Betreibergesellschaft. Ein wesentlicher Leitgedanke ist die Sicherstellung der Durchgängigkeit der digitalen Prozesskette im Gebäudelebenszyklus, was eine gleichwertige/gleichberechtigte Vertretung von Planung, Errichtung und Betrieb sowie eine behördliche Anbindung erfordert. Um dies sicherzustellen, wird die IG Lebenszyklus Bau als gewerks- und phasenübergreifende Organisation als Gründerin der GmbH auftreten, in deren Vorstand (diesem ist die Geschäftsführung verantwortlich) jene Verbände und Institutionen vertreten sein sollen, welche die genannten Bereiche abdecken. Ein Expertengremium sorgt dafür, dass wichtige Querschnittsthemen, wie etwa Finanzierung, regionale Netzwerke/Internationalisierung, Standardisierung, Kreislaufwirtschaft und Lehre, im Leitungsgremium berücksichtigt werden.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen und mögliche Zusammenarbeit:

Helene Fink | IG Lebenszyklus Bau
+43 664 5214389
office@ig-lebenszyklus.at

Steffen Robbi | AIT
+43 664 88256020
steffen.robbi@ait.ac.at